Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 16. Februar 1857. №. 78.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Paris, 14. Februar. Das „Pays" meldet, daß der General-Gouverneur von Algerien, Marschall Randon, in Paris erwartet werde.**

**Paris, 15. Februar. Der heutige „Moniteur" enthält Erläuterungen in Betreff der Verwarnungen. Die Suspension einer Zeitschrift ist nur dann statthaft, wenn zwei Verwarnungen vorhergegangen sind. Die Regierung wird stets Zeit und Schwere der Thatsachen ernstlich in Erwägung ziehen, wenn sie dieselben als Motiv zu Verwarnungen betrachtet.**

**Paris**, 14. Februar, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 68, 70, sank, als viele Gewinn-Realisirungen stattfanden, auf 68, 50 und schloß in träger Haltung zur Notiz. Werthpapiere waren ebenfalls träge. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr wurden gleichlautend 94⅛ gemeldet. Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 55. 4½pCt. Rente 95, —. Credit-Mobilier-Aktien 1355. 3pCt. Spanier 37¾. 1pCt. Spanier 24⅛. Silber-Anleihe 90½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 773. Lombard. Eisenbahn-Aktien 654.

**Paris**, 15. Februar. In heutiger Passage feste Haltung, doch wenig Geschäft. Die 3pCt. wurde zuerst zu 68, 52½ gehandelt und schloß zu 68, 55. Oesterreichische Staatseisenbahn wurde zu 777 gemacht.

**London**, 14. Februar. Ausweis der Bank von England: Notenabnahme 300,000, Metallvorrath-Abnahme 160,730 Pfd. St.

Consols 93⅞. 1pCt. Spanier 24⅜. Mexikaner unverändert. Sardinier dto. 5pCt. Russen dto. 4½pCt. Russen 96¾.

Die Dampfer „Persia" und „Atlantic" sind von New-York und der fällige Dampfer ist aus Westindien eingetroffen.

Liverpool 2000 Ballen Umsatz. Amerikanische Baumwolle ⅛ höher.

**Wien**, 14. Februar, Mittags 12¼ Uhr. Anfangs höher, Fonds sehr fest.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 85 4½pCt. Metalliques 75½. Bank-Aktien 1041. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 233. 1854er Loose 111¼. National-Anleihe 87⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 244. Credit-Aktien 293. London 10, 10. Hamburg 77¼. Paris 122. Gold 8. Silber 4¼. Elisabetbahn 102. Lombard. Eisenbahn 125½. Theißbahn 102. Centralbahn —.

**Frankfurt a. M.**, 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr. Günstige Stimmung und steigende Tendenz für österreich. Fonds, Aktien, Credit- und Eisenbahn-Aktien. Spanier höher bezahlt. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 114⅛. 5pCt. Metalliques 81⅛. 4½pCt. Metalliques 73. 1854er Loose 105⅝. Oesterr. National-Anleihe 83⅜. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 278½. Oesterr. Bank-Antheile 1205. Oesterr. Credit-Aktien 202½. Oesterr. Elisabetbahn 201½. Rhein-Nahe-Bahn 91.

**Hamburg**, 14. Februar, Nachm. 2½ Uhr. Günstige Stimmung, lebhafter Umsatz. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 149. Oesterreich. Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 97. Wien —.

**Hamburg**, 14. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco und Lieferung preishaltend, pro Frühjahr ab auswärts unverändert. Roggen loco und Frühjahr ab auswärts unverändert. Oel loco 32, pro Frühjahr 32¾, pro Herbst 30½. Kaffee günstige Stimmung, 1/16, ⅛ höher bezahlt, Umsätze nur mäßig, da Inhaber sehr zurückhaltend. Zink 5000 Ctr. loco Termin und Frühjahr 18⅝ und 18 21/32.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris**, 13. Febr. Der heute erschienene Bankausweis ist sehr günstig. Nach demselben stellt sich eine Vermehrung des Bankvorrathes von 3½ Mill., des Staatsschatzes von 4½ Mill. Franks heraus.

**Paris**, 14. Febr. „Pays" meldet, Randon, General-Gouverneur von Algier, wird in Dienstangelegenheiten in Paris erwartet. Feruk's Reise nach London ist beschlossen, die Wohnung daselbst ist bereits bestellt. Die Verhandlungen zwischen Lord Cowley und Feruk Khan haben einen günstigen Eindruck gemacht.

**London**, 13. Febr. In der heutigen Unterhaussitzung fand die Vorlage des Budgets statt; nach demselben werden die Jahresausgaben mit 65 Mill., die Steuern mit 66 Mill. Pfd. Sterl. veranschlagt. Der Zuschlag auf die Einkommensteuer wird aufgehoben; sonstige Steuern bleiben unverändert. Das Haus wird Montag seine Meinung über das Budget abgeben.

**Hongkong**, 30. Jan. Es heißt, der Gouverneur Yeh werde abgesetzt und Eleang an seine Stelle ernannt werden. Der Kaiser soll dem Frieden geneigt sein und einen Kommissar ernannt haben, um die Fremden möglichst zufrieden zu stellen. Hier sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um gegen einen gefürchteten Streich der Rebellen gesichert zu sein.

**Kopenhagen**, 12. Febr. Bei der dänischen Regierung sind zwei neue Noten der Höfe von Wien und Berlin eingetroffen. Oesterreich fordert die dänische Regierung auf, in kurzer Frist auf seine frühere Note wegen der Reklamationen der deutschen Herzogthümer Antwort zu ertheilen; Preußen setzt als Frist zur Antwort vier Wochen fest.

## Preußen.

### Landtags-Verhandlungen.

### ♀ Herrenhaus.

8. Sitzung am 14. Februar.

Am Minister-Tische: Simons, v. Westphalen und zwei Regierungs-Kommissarien.

Präsident Prinz zu Hohenlohe eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Zunächst wird ein Antrag des Herrn v. Meding und Genossen, betreffend eine Reform des Hypothekenwesens, der um fünf Mitglieder zu verstärkenden Kommission für die Anträge des Grafen Itzenplitz und des Herrn v. Ploetz zugewiesen.

In Wiederaufnahme der gestern vertagten Diskussion, wird zu § 2 übergegangen, welcher von den Ausnahmen der Wirksamkeit des Inhaltes des § 1 handelt. Zunächst wird ohne Diskussion der erste Satz des § 2, nach welchem Ehen, in welchen der Ehemann einer vormals reichsunmittelbaren Familie angehört, von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen sind, angenommen. Im zweiten Satz des § 2 hat die Kommission, außer den Besitzern immatrikulirter Rittergüter, auch den Adel den Ausnahmen zugerechnet. Herr v. Daniels ist bemüht, in einem längeren Vortrage die Nothwendigkeit und Selbstverständlichkeit der eximirten Stellung des Adels vor dem in Rede stehenden Gesetze nachzuweisen, ist indessen, bei einiger Unruhe im Hause, wenig verständlich.

Herr Hasselbach ist überzeugt, daß die Vorlesung des Vorredners über den Adel, die Frage, um die es sich handle, gar nicht treffe. Auch sei es faktisch unrichtig, daß die Stellung des Adels in Westfalen in Sachen der ehel. Gütergemeinschaft eine eximirte sei, wie auch die Motive zum Gesetze sehr gründlich und umfassend nachweisen. Man werde durch Annahme des Kommissions-Antrages für gleiche Verhältnisse verschiedenes Recht feststellen und das könne sich nicht empfehlen, um so weniger, als sie Verletzungen zur Folge haben müsse, die man besser verhüten sollte. Sollte das vorliegende Gesetz in diesem Hause verworfen werden, was nach Annahme des Merveldt'schen Antrages nicht zu bedauern sei, so werde die Nothwendigkeit der Annahme eines solchen in einer späteren Legislaturperiode sich als unabweislich herausstellen.

Herr v. Zander erklärt, nach der erfolgten Ablehnung des § 1 der Vorlage, wie gegen § 2, so auch gegen das ganze Gesetz stimmen zu müssen. Es sei das Schicksal des Gesetz-Entwurfes zu beklagen und zwar um des Adels in Westfalen selbst willen, da das Kredit-Bedürfniß dem Adel die eheliche Gütergemeinschaft bald genug erwünscht machen werde.

Justiz-Minister erwartet, daß die Annahme des § 1 nach dem eingebrachten Verbesserungs-Antrage, weitere Veranlassung zum Berathen des § 1 geben werde. Mit dieser Voraussetzung im Zusammenhange könne daher § 2 nach dem Kommissions-Antrage zur Annahme empfohlen werden. Auch enthalte das westpreußische Recht, dessen Uebertragung auf danziger Gebiet in dieser Session von beiden Häusern beschlossen sei, einen gleichen Grundsatz der Exemtion.

Nachdem Herr v. Düesberg, Herr Homeyer und der Berichterstatter Graf Rittberg sich noch kurz geäußert, wird in der folgenden Abstimmung der zweite Satz des § 2 nach dem Kommissions-Antrage angenommen, und dann auch der Schlußsatz, nach welchem das Recht, die Gütergemeinschaft durch Vertrag auszuschließen, bestehen bleibt.

§ 3 des Entwurfs enthält die Bestimmungen, daß dem Manne allein die Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens zustehe, alle von ihm gemachten Schulden für dasselbe verbindlich seien, aber das Veräußerungsrecht des beweglichen ehelichen Gemeingutes ihm nicht zustehe. Es wird dieser § ohne Diskussion angenommen. Diese Annahme erfolgt auch mit § 4, welcher Bestimmungen darüber enthält, wenn das Verfügungsrecht des Mannes ruhen müsse. § 5 enthält weitere Bestimmungen im Sinne des vorigen § und wird ohne Diskussion angenommen.

Es werden, nachdem mit der Annahme der §§ 1 und 2, wie geschehen, und der nächstfolgenden §§ die prinzipiell erheblichsten des Entwurfes angenommen sind, auch die anderen §§, mit den speziellen Bestimmungen in Anwendung des Gesetzes, ohne erhebliche Diskussion in schnellerer Folge angenommen, womit die heutige Sitzung um 2¾ U. geschlossen, die nächste Sitzung aber nicht anberaumt wird.

---

**Berlin**, 14. Februar. [Amtliches.] Der Baumeister von Vagedes ist zum königl. Eisenbahn-Baumeister ernannt und demselben die Eisenbahn-Baumeister-Stelle zu Guben verliehen worden. — Der Baumeister Westphal bei der stargard-posener Eisenbahn zu Stargard ist zum königl. Eisenbahn-Baumeister daselbst ernannt worden. — Der bisherige Kreisrichter Wantke zu Lüben ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Löwenberg und zugleich zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts zu Glogau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Löwenberg, ernannt worden. — Dem Architekturmaler Karl Emanuel Conrad zu Düsseldorf ist das Prädikat eines Professors beigelegt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Oberst-Lieutenant v. Szymborski im 7. Infanterie-Regiment die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeurkreuzes vom großherzoglich luxemburgischen Orden der Eichenkrone, sowie dem praktischen Arzte Dr. Eliason zu Berlin zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse und der Kriegsdenkmünze am St. Andreasbande zu ertheilen.

Dem Chemiker Dr. A. Rose zu Schöningen im Braunschweigschen sind unter dem 11. Februar 1857 zwei Einführungs-Patente, und zwar:

1) ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Chlorbarytium darzustellen, und
2) ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Gypsgebilde zu härten,

beide auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Hütten-Direktor Kayser zu Gleiwitz ist unter dem 11. Febr. 1857 ein Patent auf einen Bewegungs-Mechanismus für Schiebe-Neuerungen an Dampfmaschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militär-Wochenblatt.] Mülenz, Major vom 33. Inf. Regt., zum Kommandeur des 3. Bats. 28. Ldw. Regts. ernannt. v. Borcke, Oberst und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 9. Inf. Regts., unter Führung à la suite desselben ertheilt. v. Wegener, Oberst-Lieutenant und Kommandeur des 3. Bataillons 28. Ldw. Regts., ins 33. Inf. Regt. versetzt. Seeliger, Pr. Lieut. vom 2. Aufgebot des 2. Bats. 10., ins 1. Bat. 17. Regts. einrangirt. v. Möllendorff, General-Lieut. und Kommandeur der Garde-Infanterie, unter Beilegung des Charakters als General der Infanterie, mit Pension der Abschied bewilligt. Werner, Major aggr. dem 26. Inf. Regt., mit der Regiments-Uniform und Pension in den Ruhestand versetzt. Koch, Major a. D., von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufgebots 2. Bats. 16. Regts. entbunden. Rode, Hauptmann und Kompagnie-Chef des See-Bataillons, zum Führer der Marine-Reserven und Seewehr der Marine-Station der Ostsee, unter Beförderung zum Major, ernannt.

△ **Berlin, 13. Februar.** Des Königs Majestät haben mittelst allerhöchster Ordre vom 28. Januar d. J. die letztwillige Verfügung des zu Sczedrzik im Kreise Oppeln verstorbenen Kretschmers Simon Golomb vom 31. März 1846, durch welche derselbe die Hälfte des Erlöses aus dem Verkaufe seiner Kretscham-Besitzung für die dortige katholische Pfarrkirche und die Armen des Dorfes bestimmt, und dem derzeitigen Ortspfarrer die näheren Festsetzungen übertragen hat, so wie die auf Grund dieser Ermächtigung von dem letzteren getroffenen Dispositionen landesherrlich zu genehmigen geruht.

**Berlin**, 14. Februar. Se. Majestät der König nahmen gestern Vormittag die königl. Staatsdruckerei in Augenschein und wurden daselbst von dem Minister v. Bodelschwingh empfangen. Nach dem Diner arbeiteten Allerhöchstdieselben mit dem Ministerpräsidenten. Abends wohnten II. MM. der König und die Königin im Opernhause der Vorstellung der Oper „Iphigenia in Aulis" bei und besuchten später den Ball bei dem Fürsten Radziwill. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist heute Morgen in Begleitung Höchstseines Adjutanten, des Majors Grafen v. d. Goltz, mittelst der anhaltischen Eisenbahn nach Weimar abgereist und wird dem Vernehmen nach am nächsten Mittwoch hierher zurückkehren. — Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill, kommandirender General des 4. Armeekorps, hatte heute Vormittag die Ehre, von Sr. Majestät dem Könige empfangen zu werden. Derselbe ist heute bereits nach Magdeburg zurückgekehrt. — Dem Generalmajor v. Schöler ist, wie wir hören, von des Königs Majestät bei Gelegenheit des ihm ertheilten Abschiedes der Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse allergnädigst verliehen worden. — Gestern hatten sich die hier anwesenden Mitglieder der Familie v. Kleist im Hotel de Rom zu einem Mittagessen versammelt. Es wurde dabei beschlossen, die sämmtlichen Träger des Namens v. Kleist zu einem Familienkonvent auf den dritten Pfingstfeiertag nach Stettin einzuladen. (N. Pr. Z.)

— In diesen Tagen traf der Kultusminister v. Raumer, ohne vorherige Anmeldung, in Begleitung des Geheimrathes Stiehl in Köpenick zum Besuche des dortigen Schullehrer-Seminars und zur näheren Kenntnißnahme von dessen Einrichtungen und Behandlungsweise des Unterrichts ein. Er verweilte daselbst während des ganzen Tages, wohnte nicht allein dem Unterrichte sämmtlicher Lehrer, sowie des Direktors, dessen Religionsunterricht er während einer ganzen Stunde mit Interesse anhörte, bei, sondern auch den Unterweisungen der Seminaristen selbst in der mit dem Seminar verbundenen Uebungsschule und ließ sich in die speziellste Prüfung der gesammten Haus- und Lehrordnung ein. Wie man hört, fiel das Resultat zur vollen Zufriedenheit des Herrn Ministers aus. Wie es scheint, ist das Seminar in Köpenick eine der am sorgfältigsten nach den preußischen Regulativen normalmäßig eingerichteten Anstalten dieser Gattung.

[Einladung zur Konferenz.] Dem Vernehmen nach hat das kaiserlich französische Kabinet durch seine Gesandten in Berlin, London, Petersburg und Wien Einladungen zu einer Konferenz zu definitiver Regelung der neuenburger Angelegenheit ergehen lassen, nachdem mit den übrigen Kabineten darüber ein Einverständniß stattgefunden, daß, obwohl das Protokoll vom 8. Mai 1852 in London unterzeichnet, Paris mit Rücksicht auf seine geographische Lage und die daselbst in der neuesten Phase der neuenburger Angelegenheit stattgefundenen Verhandlungen, der geeignetste Ort für die bevorstehenden Konferenzen sei. Die betreffenden Kabinete sind aufgefordert, möglichst bald ihre Gesandten in Paris mit entsprechenden Instruktionen zu versehen. (Zeit.)

— Mehrere Blätter haben die Mittheilung verbreitet, daß in Folge der hervorgetretenen Widersprüche gegen die von der Staats-Regierung vorgelegten Steuergesetze, das Staatsminist. die Zurücknahme einzelner Entwürfe beabsichtige. Wiewohl es der Widerlegung solcher Angaben an und für sich wohl kaum bedarf, so glauben wir doch zur Verhütung möglicher Mißverständnisse und daran sich knüpfender Irreleitung versichern zu müssen, daß, so weit unsere Kunde reicht, von einem derartigen Entschlusse nicht die Rede ist. Vielmehr ist die Ueberzeugung festzuhalten, daß das Staatsministerium, wie bereits in der Finanzkommission dessen vollste Einigkeit in Bezug auf die Behandlung der schwebenden Frage wiederholt und eindringlich ausgesprochen worden ist, auch in den weitern Stadien der Berathung die nach pflichtmäßiger Erwägung vorgelegten Entwürfe mit gleicher Einmüthigkeit und Entschiedenheit vertreten werde. (P. C.)

* **Posen, 12. Februar.** Ueber die Schrift des Obersten Andreas von Niegolewski: „Der königliche Wille und dessen Ausübung im Großherzogthum Posen", deren wir in unserm letzten Schreiben erwähnten, ist vor einigen Tagen die polizeiliche Beschlagnahme verfügt worden, und hat in Folge dessen sowohl eine Revision in den hiesigen Buchhandlungen wie eine Haussuchung bei dem Obersten v. Niegolewski selbst, der eben sehr bedenklich krank ist, stattgefunden. Bei dieser letzteren ist — wie anerkannt werden muß — von dem exekutirenden Polizeibeamten mit der zartesten Weise verfahren worden, die man nur mit Rücksicht auf die Krankheit des Obersten v. Niegolewski, und die allgemeine Achtung, welche er genießt, hat wünschen können. Vorgefunden sind nirgends Exemplare der Schrift. Ueber unsere städt. Gasbereitungsanstalt werden bereits bittere Klagen laut. Man behauptet einerseits, daß seit längerer Zeit schon das Gas nicht mehr die Leuchtkraft habe wie anfangs, andererseits, daß, nach den Gasometern, trotz der jetzt kürzeren Brennzeit als im Dezember, dennoch eine sehr bedeutend größere Quantität verbraucht werde, als damals, und endlich beschwert man sich über den zu hohen Preis, nämlich 3 Thlr. 5 Sgr. für 1000 Kubikfuß, der allerdings noch bedeutend höher ist als der, welchen die exploitirende englische Compagnie in Köln nimmt. Es mag wohl sein, daß der Magistrat, da die gegenwärtige Finanzlage der Stadt — wie jetzt nach und nach an den Tag kommt — eine sehr bedenkliche Gestalt angenommen hat, mit dem Gaspreise zugleich eine Lichtsteuer erheben will, da selbst die für das Jahr 1857 in doppelter Weise in die Höhe getriebene Einkommensteuer das Defizit nicht decken soll. Wenn wir sagen, die Einkommensteuer sei in doppelter Weise in die Höhe getrieben worden, nämlich durch höhere Einschätzung des Einkommens der Steuerpflichtigen und Erhöhung des Prozentsatzes der Steuer, so giebt das immer noch keinen Begriff von der progressiven Steigerung und der gegenwärtigen Höhe der Steuer, und deshalb wollen wir ein Beispiel anführen. Ein und derselbe Gewerbetreibende zahlte pro 1848: 16 Thlr., pro 1849: 28 Thlr., pro 1853: 21 Thlr., pro 1854: 68 Thlr., pro 1855: 84 Thlr., pro 1856: 84 Thlr. und pro 1857: 150 Thlr. Sein Einkommen ist dabei pro 1857 auf etwas über das Doppelte gegen 1847 abgeschätzt, und nur um 500 Thlr. höher als pro 1856, nämlich respektive 3000 Thlr. und 3500 Thlr.; derselbe zahlt also fast 5 pCt. Kommunal-Einkommensteuer. Eine gründliche Revision des städtischen Haushalts wäre aber der Zu-

kunft wegen wohl so nöthig wie wünschenswerth. Vor 10 bis 12 Jahren wurden — wie wir uns erinnern — Versuche gemacht, in das Innere des städtischen Serviswesens einzudringen; die Sache kam auch wiederholt in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache, ober ohne Erfolg; die Debatten kamen immer nur bis zu dem entscheidenden Punkt, ohne ihn zu erledigen.

C. **Rawitsch** 12. Febr. Die fernere Stellvertretung unseres Landraths Schopis für die Dauer der gegenwärtigen Sitzungsperiode des Hauses der Abgeordneten ist dem Rittergutsbesitzer und Major a. D. v. Nägelein auf Gerlachowo übertragen worden.

Die Existenz der hiesigen Realschule ist nunmehr durch den Beschluß unserer Stadtverordneten gesichert. In der am 9. d. Mts. stattgefundenen Versammlung sind nämlich dieselben auf die höheren Orts noch gestellten Bedingungen mit der größten Bereitwilligkeit einstimmig eingegangen und es steht zu erwarten, daß der bereits im vorigen Jahre entworfene Lehrplan für die Realschule, von zunächst 5 Klassen, von Prima abwärts, wohl auch bald die höhere Genehmigung um so mehr erhalten wird, als die Kommune die Vervollständigung des Instituts durch Errichtung einer sechsten Klasse bestimmt für den Fall in Aussicht gestellt hat, daß die zunehmende Zahl der Schüler dies nöthig und die steigende Einnahme dies möglich mache.

Heute fand die Beerdigung der am 7. d. M. nach kurzem Krankenlager verstorbenen Frau Philippine v. Sczaniecka, geb. Gräfin v. Mielzynski in Laszczyn, unter überaus zahlreicher Betheiligung statt. Aus besonderer Rücksicht für die Gutsangehörigen und die Dorfgemeinde in Laszczyn, erfolgte die Beisetzung der Leiche daselbst und nicht in der den Herren Sczaniecki gehörigen Familiengruft in dem Philippiner-Kloster in Gostyn. Nachdem am Montag die Exportation unter Abhaltung zweier Predigten vor sich gegangen war, sprach heute am Beerdigungstage von der Kanzel herab der Geistliche v. Jarochowski, Sohn des früheren Landschafts-Direktors, recht zu Herzen gehende Worte an die anwesende Menge. Die Grab-Rede hielt Propst Michalski, in der er die vortrefflichen Eigenschaften der Verblichenen als Gattin, Mutter und Herrin hervorhob; Weihbischof Stefanowicz aus Posen celebrirte; an 400 Arme erhielten Spenden.

## Frankreich.

**Paris**, 12. Februar. [Das angebliche Attentat auf die Kaiserin.] Gestern Abend hatte sich das Gerücht von einem Attentat auf das Leben der Kaiseriu verbreitet. Das Ganze lief aber darauf hinaus, daß, als gestern die Kaiserin durch den Tuilerien-Garten ging, um von der reservirten Terrasse nach dem reservirten Gartentheile zurückzukehren, plötzlich ein junger Mann aus der Menge hervortrat und sich vor ihr auf die Knie warf. Sofort verhaftet, wurde er als wahnsinnig erkannt und zur Verfügung des Polizeipräfekten gestellt. Der kaiserliche Prinz ist wieder etwas leidend, indeß ohne Besorgnisse einzuflößen, weshalb auch der Ball, der für heute Abend in den Gemächern der Kaiserin angesetzt war, nicht ausgesetzt werden wird. Gestern war großer Ball bei Herrn Pozzo di Borgo, wo sich die gesammte russische Aristokratie und viele fremde Minister eingefunden hatten. — Graf Mortier soll seinen Posten beim Prinzen Jerome einzig aus Gesundheits-Rücksichten aufgegeben haben, da er schon längere Zeit leidend ist.

Herr v. Jarnac, der die Fusions-Aufkündigung von Seiten des Herzogs v. Nemours nach Venedig brachte, hat keine Antwort vom Grafen Chambord bekommen. Henri V. hat dem Boten blos angekündigt, daß er die Antwort auf die Depesche durch Herrn de la Ferté werde überbringen lassen. — Heute Vormittags wurde in der Kathedrale der Trauer-Gottesdienst für den Erzbischof Sibour durch den Kardinal-Erzbischof von Besançon abgehalten. Um 3 Uhr wurde das Herz feierlich nach der Kirche St. Etienne du Mont übertragen. Irrig hieß es, Frau Merard, die an der Hand verwundet wurde, als sie es versuchte, Vergers Dolch aufzuhalten, sei an ihrer Wunde gestorben. — Obwohl Anfangs bedenklich erkrankt, ist sie nun auf dem Wege der Besserung. Von der Familie Msgr. Sibours erhielt sie eine Nachahmung Christi, einen Rosenkranz, dessen der Verstorbene sich gewöhnlich bediente, und eine Reliquie, für welche er große Verehrung hegte, zum Andenken an ihre muthige That.

## Großbritannien.

* **London**, 12. Februar. Dem Vernehmen nach wird das in Rangoon stehende 84. Regiment im Lauf des Sommers nach China verlegt werden. Im Arsenal zu Woolwich soll es auch wieder sehr nach Krieg aussehen, indem man täglich eine Menge Kugel- und Bomben-Pyramiden nach China einschiffen sieht.

Nach der pariser Correspondenz in der „Times" (2te Ausgabe) dürfen wir Feruk Khan in einigen Tagen in London erwarten, woraus zu schließen, daß die Friedensunterhandlung sehr weit gediehen sein muß. Dagegen wird dem „Chronicle" telegraphirt, daß Feruk Khan eine Menge französischer Offiziere für den persischen Dienst angeworben haben soll.

Die Königin und der Hof sind heute Nachmittags aus Windsor hier angekommen, um drei Wochen lang im Buckingham-Palast zu residiren.

**London**, 13. Febr. In der heutigen Unterhaus-Sitzung fand die Finanz-Vorlage für das Jahr 1857—58 statt. Der Schatzkanzler gab an, daß sich die Ausgaben auf 63,224,000 Pf. St. belaufen; diese Summe umfaßt die Zinsen der Staatsschulden mit 2,855,000 Pf. St., die Ausgaben für die Armee mit 11,625,000 Pf. St., für die Marine mit 8,109,000 Pf. St. Unter Hinzurechnung der Rückzahlung auf Anleihen und Schatzscheine betragen die Ausgaben im Ganzen 65,724,000 Pf. St. Die Gesammt-Einnahme ist zu 66,265,000 St. angenommen, während sie für die laufende Finanz-Periode 71,885 Pf. St. betrug. Der Schatzkanzler schlug die Herabsetzung der Einkommensteuer auf 7 D. für jedes Liv. Sterl. Einkommen vor; demgemäß wurde die Ermäßigung der Einkommensteuer insgesammt 9,125,000 Pfd. St. betragen. Die übrigen Ermäßigungen betragen: bei der Malzsteuer 2 Mill., beim Thee 369,000 Pfd. St., beim Kaffee 135,000 Pfd. St., beim Zucker 342,000 Pfd. St., im Ganzen betragen die Ermäßigungen 11,971,000 Pfd. St. Die Gesammt-Ausgaben für den Krieg während der letzten drei Jahre beliefen sich auf 76,398,000 Pfd. St. (über 530 Millionen Thaler), welche im Jahre 1857 sämmtlich getilgt sein werden, ohne daß sich die öffentliche Schuld dadurch vermehrt. Die Vorlage dieser Budgets wurde günstig aufgenommen; die Diskussion derselben wurde auf später verschoben.

---

**Breslau**, 16. Februar. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind, excl. 5 todtgeborner Kinder, 55 männliche und 55 weibliche, zusammen 110 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: im allgemeinen Kranken-Hospital 16, im Hospital der Elisabetinerinnen 3, im Hospital der barmherzigen Brüder 5, und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Gestohlen wurden: Ohlauerstraße 77 eine Radwer mit krummer Lehne; Magazinstraße im Schlegelschen Hause 2 Stück hölzerne Wasserkannen.

Am 13. d. Mts. Abends in der 7ten Stunde zertrümmerte ein hiesiger Arbeitsmann durch einen Faustschlag eine große Glasscheibe des Schaufensters der Werkstatt des Uhrmachers N., Sandstraße Nr. 6, und entwendete eine innerhalb des Schaufensters angebrachte Messingstange mit 7 Stück Uhren von verschiedenem Werthe, wurde jedoch, als er damit zu entkommen suchte, festgenommen, hatte aber, noch ehe letzteres bewirkt werden konnte, Gelegenheit gefunden, sich der gestohlenen Uhren zu entledigen, und wurden letztere, auf der Straße liegend, gefunden.

Gefunden wurden: einige Ellen weiße gehäkelte Spitzen und ein weißes gehäkeltes Kinderschürzchen, so wie ein buntes Kravattentuch.

Verloren wurden: ein Buch, betitelt: „Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westfalen zu Bonn," so wie ein rekommandirter Brief aus Petersburg, adressirt: „An die kaiserlich Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher zu Breslau.

Angekommen: Oberst und Kommandeur des 4. Husaren-Regim., Graf zu Stolberg aus Oels. Major v. Bornstedt aus Görlitz. (Pol. Bl.)

---

## Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt" (Nr. 41) enthält: Allgemeine Verfügung vom 26. Januar d. J., die Kompetenz der Gerichts-Kommissionen in Civilprozessen betreffend; — Erkenntniß des königl. Ober-Tribunals vom 11. Dezember 1856: „Die Verordnung der österreichisch-baierschen Landes-Administrations-Kommission zu Worms vom 20. April 1816 (rhein. Samml. Band 1 Seite 345), welche den Verkauf und den Ankauf des aus den Gemeindewaldungen an Gemeindeglieder vertheilten Gab- oder Loosholzes verbietet, ist durch den § 54 des Holzdiebstahls-Gesetzes vom 2. Juni 1852 nicht beseitigt, obgleich auch dieses im Abschnitt III. Bestimmungen zur Verhütung der Holzdiebstähle enthält"; — Erkenntniß des königl. Ober-Tribunals vom 7. Januar d. J.: „Der Thatbestand der schweren (mit der Todesstrafe bedrohten) Brandstiftung liegt vor, wenn Jemand ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen dient, vorsätzlich in Brand setzt, d. h. mit dem Vorsatze, daß dieses Gebäude brennen solle, und mit dem Bewußtsein, daß dadurch Gefahr für Menschenleben herbeigeführt werde, — wenn sodann ferner durch diesen Brand ein Mensch sein Leben verloren hat; daß auch letzteres vom Thäter beabsichtigt worden, wird nicht vorausgesetzt, und selbst der Nachweis, daß ihm diese Absicht nicht beigewohnt habe, schließt jenen Thatbestand nicht aus; — Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 4. Oktober 1856: „Gegen strompolizeiliche Anordnungen der betreffenden Verwaltungs-Behörde findet die Anstellung einer Possessorienklage zum Schutze im Besitze eines behaupteten Fischereirechtes nicht statt."

---

**Berlin**, 14. Febr. Die matte Stimmung der letzten Tage hatte sich heute noch potenzirt. Die wiener Notirungen trugen dagegen auch heute dazu bei, den österreichischen Spekulationspapieren eine festere Haltung zu gewähren.

Die Bankpapiere waren mit wenigen Ausnahmen geschäftslos. Darmstädter drückten sich gleich zu Anfang um ½ %, im Verlaufe um noch ½ %. Für Anrechtsscheine wurde 124 à 123½ bezahlt. Diskonto-Commandit-Antheile blieben fest auf ihrem gestrigen Kurse. Konsortionsscheine bezahlte man wie gestern zu 119, meist jedoch ¼ niedriger. Oesterr. Kreditbank-Actien bewahrten die gestern angenommene gute Haltung, obschon sie den um 2½ % höheren Anfangskurs nicht mit Festigkeit zu behaupten vermochten, vielmehr zu demselben, nachdem er sich um ½ % gedrückt hatte, zuletzt zu haben waren. Dagegen erhielt sich zu ¼ % unter demselben bis zum Schluß Frage. Für preuß. Bank-Antheile bewilligte man heute ¼ mehr. Thüringer waren fest, doch nur zu dem niedrigeren gestrigen Anfangskurse, den sie zwar um ½ % überschritten, ohne jedoch für diesen höheren Stand eben willig Nehmer zu finden. Auch Schlesischer Bankverein war zu dem gestrigen niedrigen Kurse leichter zu haben; Jassyer waren zwar gefragt, auch ein nicht bedeutender Posten 1¼ % höher gehandelt, im Wesentlichen aber war wohl die Frage mehr durch Deckungs-Bedürfnisse, als durch Spekulation oder Kapitals-Anlage veranlaßt. Die Durchschnitts-Besserung dieses Papieres beträgt indeß ¾ %. Braunschweiger, gestern zu 132½ ausgeboten, wurden heute, freilich nur 1 % niedriger, mehrfach umgesetzt. Man deutet auf ungünstige Aspekten hinsichts der bevorstehenden Dividende hin, ein Umstand, der es wohl erklärt, wenn diese Aktien, die sich bisher meist in festen Händen befanden, jetzt reichlicher an den Markt gelangen.

In dem Verkehr der Eisenbahn-Aktien tritt heute eine festere Haltung und eine günstigere Bewegung der schlesischen Effekten als bemerkenswerth hervor. So erholten sich alte freiburger wieder um 1—½ % gegen den gestrigen Schlußkurs, und ebenso oberschlesische C., die von ihrem niedrigeren gestrigen Kurse um ⅛ % über den höheren hinaufgingen. Auch oppeln-tarnowitzer wurden ¼ % höher bezahlt, und für koseler gewann die bessere Meinung wieder Boden, so daß sie um 1½, auch wohl 2 % höher als gestern umgesetzt wurden. Für oberschlesische A. wurde ¼ mehr, für Lit. B. der gestern geforderte Preis bewilligt. Von den übrigen haben eine namhafte Besserung die düsseldorf-elberfelder um 2 % und Franzosen, die anfänglich bei lebhaftem Verkehr 2½ Thlr. höher einsetzten, später aber 1 Thlr. nachließen, jedoch gesucht blieben. Elisabet-, Theiß- und stargard-posener wurden 1 % höher umgesetzt.

Preußische Fonds waren wenig belebt, für die freiwillige Anleihe war zum gestrigen Kurse Begehr, für die 53er wurde ¼ weniger bewilligt, Staatsschuldscheine ¼ höher.

Die ausländischen Fonds lassen, was zunächst die österreichischen anbelangt, eine gewisse Festigkeit heute nicht verkennen, und gaben sie auch von keiner bedeutenden Steigerung Zeugniß, so war doch die Tendenz eine sichtbar der Hausse zugewandte. Nationalanleihe, Metalliques und Loose bezahlte man ¼ höher, doch blieben die letzteren dazu am Schlusse zu haben.

In Wechseln war wenig Umsatz; kurz Paris ausgeboten, lang gesucht; übrig blieb Frankfurt; niedriger wurde kurz Banko und Augsburg um ¼, Petersburg um ⅛ notirt. (Bank u. H. Z.)

---

**Industrie-Aktien-Bericht. Berlin**, 14. Februar 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 500 Br. (incl. Div.) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schlesische 104½ Gl. (incl. Div.) Leipziger incl. Div. 595 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 105¼ Br. 105 Gl. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 50 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Divid.) Agrippina 126½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100¼ Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 116 etw. Gl. (incl. Div.) Mühlheim. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 bez. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 129 etw. bez. u. Gl. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 102 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 30% 106½ Br.

Der Geschäftsverkehr war heute etwas lebhafter und wurden besonders Jassy- und Oesterr. Credit-Aktien höher bezahlt. Leipziger Credit-Aktien sind in größeren Posten, aber zu niedrigeren Preisen umgesetzt worden. — Berliner Bank-Verein und Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile wurden zwar al pari mehrfach bezahlt, blieben jedoch schließlich dazu übrig. — Thuringia-Aktien sind al pari verkauft worden. — Dessauer Continental-Gas-Aktien à 106⅛ % offerirt.

---

**London**, 13. Februar. Der Getreidemarkt war auch heute nicht sehr belebt, und blieben die Preise sämmtlicher Kornarten unverändert.

**Amsterdam**, 13. Febr. Weizen unverändert im Preise mit wenig Geschäft; gedörrter Roggen 2 Fl. höher, ungedörrter unverändert bei ziemlichem Umsatz; Gerste und Hafer geschäftslos; Raps pro April 90½, pro Herbst 80½; Rüböl pro Mai 50⅝, pro Herbst 47⅜.

**New-York**, 30. Jan. Markt für Baumwolle lebhaft zu 13¼ C. für Middling Orleans und 12⅞ C. für Middling Upland.

(Diese Notirungen sind ⅛ C. niedriger als die vom 20. Januar.)

**New-Orleans**, 20. Jan. Middling 12⅛ C. Ernte-Aussichten unverändert.

---

## Theater-Repertoire.

Montag, 16. Februar. 36. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen und bei um die Hälfte erhöhten Preisen, mit Ausnahme der Gallerielogen und Gallerie. 6. Gastspiel der königl hannoverschen Hof-Schauspielerin Fräulein **Maria Seebach**. Auf vieles Verlangen: „**Gabriele.**" Drama in 3 Akten von Castelly. (Gabriele, Fräulein Seebach.) Hierauf: „**Erziehungs-Resultate, oder: Guter und schlechter Ton.**" Lustspiel in 2 Akten von C. Blum. (Margarethe Western, Fräul. Seebach.)

Dinstag, 17. Februar. 37. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. „**Die Stumme von Portici.**" Heroische Oper mit Tanz in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne von K. A. Ritter. Musik von Auber. (Fenella, Frau Weise.) Die im 1. und 3. Akte vorkommenden Tänze sind vom Balletmeister Hrn. Ambrogio arrangirt.

---

## Berliner Börse vom 14. Februar 1857.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 99¾ G. |
| Staats-Anl. von 50/52 | 4½ | 99¾ bz. |
| dito 1853 | 4 | 95 bz. |
| dito 1854 | 4½ | 99¾ bz. |
| dito 1855 | 4½ | 99¾ bz. |
| dito 1856 | 4½ | 99¾ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 85 bz. |
| Seehdl.-Präm.-Sch. | — | — — — |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 116¾ bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 99¼ bz., 3½ % — |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 88¼ B. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 87¾ bz. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 98½ G. |
| Pfandbr. dito | 3½ | 86½ G. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 87 G. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 93¼ B. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 93 G. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 92½ B. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 92½ G. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 95½ B. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 93¼ G. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 93½ B. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅓ bz. |
| Louisd'or | — | 109⅞ bz. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 83¾ B. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 109 B. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 85½ u. ¾ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 106¼ B. |
| dito 5te Anleihe | 5 | 100⅞ G. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 84½ etw., ¾ in P. bz. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | — — — |
| Poln. Oblig. à 500 Fl. | 4 | 86⅞ B |
| dito à 300 Fl. | 5 | 95 B. |
| dito à 200 Fl. | — | 21¾ G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 41 B. |
| Baden 35 Fl. | — | 29¼ B. |

### Actien-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorfer | 3½ | 84 bz. |
| Aachen-Mastrichter | 4 | 65 bz. |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 76½ B. |
| Bergisch-Märkische | 4 | 92 bz. u. B. |
| dito Prior. | 5 | 102¼ bz. |
| dito II. Em. | 5 | 102¼ bz. |
| Berlin-Anhalter | 4 | 153½ bz. |
| dito Prior. | 4 | 91½ G. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 115 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 102¾ B. |
| dito II. Em. | 4½ | 101¼ G. |
| Berlin.-Potsd.-Mgdb. | 4 | 144 bz. |
| dito Prior. A. B. | 4 | 91½ G. |
| dito Lit. C. | 4½ | 98⅝ bz. |
| dito Lit. D. | 4½ | 98¾ G. |
| Berlin-Stettiner | 4 | 139 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 99¼ G. |
| Breslau-Freiburger | 4 | 140 à 139½ bz. |
| dito neueste | 4 | 129 à 129½ bz. |
| Köln-Mindener | 3½ | 154½ B. |
| dito Prior. | 4½ | 100 bz. |
| dito II. Em. | 5 | 103 bz. |
| dito II. Em. | 4 | 91¼ B. |
| dito III. Em. | 4 | 89¾ bz. |
| dito IV. Em. | 4 | 89¾ bz. |
| Düsseldorf-Elberfeld. | 4 | 151 bz. |
| Franz. St.-Eisenbahn | 5 | 160 Anf à 159 bz. u. G. |
| dito Prior. | 3 | 282 B. |
| Ludwigsh.-Bexbacher | 4 | 148 B. |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 204 bz. |
| Magdeb.-Wittenberge | 4 | 49½ B. |
| Mainz-Ludwigsh. A | 4 | 104½ B. |
| dito dito C. | 5 | 102 B. |
| Mecklenburger | 4 | 56½ G. |
| Münster-Hammer | 4 | 92¼ G. |
| Neustadt-Weissenb. | 4½ | — — — |
| Niederschlesische | 4 | 92¾ bz. |
| Nieders. Pr. Ser. I. II. | 4 | 91¾ G. |
| dito Pr. Ser. III. | 4 | 91¼ G. |
| dito Pr. Ser. IV. | 5 | 102½ bz. |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 92 B. |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 58¼ u. ⅜ bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Oberschlesische A. | 3½ | 149¼ bz. |
| dito B. | 3½ | 139 bz. |
| dito C. | 4 | 136¼ u. ⅜ bz. |
| dito Prior. A. | 4 | 91¼ B. |
| dito Prior. B. | 3½ | 79 B. |
| dito Prior. D. | 4 | 89⅛ G. |
| dito Prior. E. | 3½ | 77⅞ bz. |
| Prinz-Wilh. (St.-V.) | 4 | 68 bz. |
| dito Prior. I. | 5 | 100 G. |
| dito Prior. II. | 5 | 100 G. |
| Rheinische | 4 | 111½ bz. |
| dito (St.) Prior. | 4 | 111¼ bz. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito v. St. gar. | 3½ | 81½ G. |
| Ruhrort-Crefelder | 3½ | 93½ B. |
| dito Prior. I. | 4½ | 98 B. |
| dito Prior. II. | 4 | — — — |
| dito Prior. III. | 4½ | 96½ B. |
| Stargard-Posener | 3½ | 105 bz. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4½ | 97¾ B. |
| Thüringer | 4 | 131 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 99¾ G. |
| dito III. Em. | 4½ | 99½ B. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4 | 87 G. |
| dito III. Em. | 4½ | 96½ bz. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Bank.-Anth. | 4 | 129¾ bz. u. G. |
| Berl. Kassen-Verein | 4 | 120 B. |
| Braunsch. Bank | 4 | 131½ bz. |
| Weimarische Bank | 4 | 128 B. |
| Rostocker „ | 4 | — — — |
| Geraer „ | 4 | 106⅞ B. |
| Thüringer „ | 4 | 104¾ à 105 bz. |
| Hamb. Nordd. Bank | 4 | 97 mehr. bz. u. G. |
| „ Vereins-Bank | 4 | 100¼ B. |
| Hannoversche „ | 4 | 114 B. |
| Bremer „ | 4 | 118 B. |
| Luxemburger „ | 4 | 98 G. |
| Darmstädter Zettelb. | 4 | 105 B., 104½ G. |
| Darmst. Creditb.-Act. | 4 | 124¼ à 123¾ bz. |
| Leipzig. Creditb.-Act | 4 | 94½ etw. à 94 bz. u. B. |
| Meininger „ | 4 | 96 bz. u. G. |
| Coburger „ | 4 | 90¾ G. |
| Dessauer „ | 4 | 97½ u. ¼ bz. |
| Moldauer „ | 4 | 105 à 106 bz. u. B. |
| Oesterreich. „ | 5 | 144¾ à 144 à 144¼ bz. |
| Genfer „ | 4 | 84 B. |
| Disc.-Comm.-Anth. | 4 | 118¾ bz. u. B. |
| Berliner Handels-Ges. | 4 | 100 bz. u. B. |
| „ Bank-Verein | 4 | 100 bz. u. B. |
| Preuss. Handels-Ges. | 4 | 96 B. |
| Schles. Bank-Verein | 4 | 97¼ B., 97 G. |
| Minerva-Bergw.-Act. | 5 | 95 B. |
| Berl. Waar.-Cred.-G. | 4 | 106 B. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 143⅜ bz. |
| dito | 2 M. | 142½ bz. |
| Hamburg | k. S. | 151⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 151 bz. |
| London | 3 M. | 6. 18¾ bz. |
| Paris | 2 M. | 79⅓ bz. |
| Wien 20 Fl. | 2 M | 96¾ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 101¾ bz. |
| Breslau | — | — — |
| Leipzig | 8 T. | 99⅔ bz. |
| dito | 2 M. | 99 bz. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 20. B. |
| Petersburg | 3W | 105¾ bz. |

---

**Berlin**, 14. Februar. **Weizen** loco 50—83 Thlr. — **Roggen** loco 42¾—43¼ Thlr., dto. 85/86pfd. $42\frac{11}{12}$ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, Februar 43¼ Thlr. bezahlt und Brief, 43⅛ Thlr. Gld., Februar-März 43—42¾ Thlr. bezahlt u. Gld., 43 Thlr. Br., Frühjahr 43—43¼—43 Thlr. bezahlt und Gld., 43¼ Thlr. Brief, Mai-Juni 43¾—43½ Thlr. bezahlt und Gld., 43¾ Thlr. Br., Juni-Juli 43¾ Thlr. bezahlt, 44 Thlr. Brief, 43½ Thlr. Gld. — **Gerste** 33—40 Thlr. — **Hafer** 21—25 Thlr., pr. Frühjahr 50pfd. 22 Thlr. Br., 21½ Thlr. Gld. — **Erbsen** 36—48 Thlr. — **Rüböl** loco 17 Thlr. Br., Februar $16\frac{11}{12}$—16⅚ Thlr. bezahlt u. Gld., 16⅞ Thlr. Br., Februar-März 16¾ Thlr. bezahlt und Br., 16⅔ Thlr. Gld., April-Mai 16⅝—$16\frac{7}{12}$ Thlr. bezahlt u. Gld., 16⅝ Thlr. Br., September-Oktober 15 Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Lichttalg** gelbes russisches 18¼ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 26⅙—26⅓ Thlr. bezahlt, Februar, Februar-März und März-April 26¼—$26\frac{7}{12}$—26½ Thlr. bezahlt, Brief und Gld., April-Mai 26—26½ Thlr. bez. u. Gld., 26¾ Thlr. Br., Mai-Juni 27—27⅛ Thlr. bezahlt, 27¼ Thlr. Brief, 27 Thlr. Gld., Juni-Juli 27¼ bis 27½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

Weizen geschäftslos. Roggen loco bei stillem Geschäft etwas billiger verkauft, Termine bei lebhaftem Umsatz zu nachgebenden Preisen gehandelt, Rüböl ohne wesentliche Aenderung; gekündigt 300 Centner. Spiritus anfangs billiger verkauft, dann fest und besser bezahlt; gek. 40,000 Quart.

---

**Stettin**, 14. Februar. [Bericht von Großmann und Beeg.] **Weizen** matt, leichte Waare stark offerirt, loco fein. weißer poln. 88pfd. und 88pfd. im Verbande 76 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, gelber 84/85pfd. 58 Thlr. und geringer leichter 55 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 74¾ Thlr. bezahlt, 75 Thlr. Brief. — **Roggen** ziemlich unverändert, loco nach Qualität 40—41¼ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Februar-März 41¾ Thlr. bezahlt und Brief, 41½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 43 Thlr. bezahlt u. Gld., pr. Juni-Juli 44 Thlr. bezahlt, 44¼ Thlr. Brief, 43¾ Thlr. Gld., pr. Juli-August 44½ Thlr. Brief. — **Gerste** wenig verändert, loco pommersche 36—36½ Thlr., märkische 37—38 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, schlesische pr. 75pfd. 40 Thlr. Brief, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische gestern noch 41¼—41 Thlr., heute 41½—41¼—41 Thlr. bezahlt, desgl. pommersche 39 Thlr. bezahlt u. Gld., und märkische 40 Thlr. Brief. — **Hafer** loco 21½—21¾ Thlr. pr. 52pfd. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 23½ Thlr. Brief. — **Erbsen** loco kleine Koch- 36—43 Thlr. nach Qualität bezahlt. — **Rüböl** fest und besonders pr. April-Mai höher bezahlt loco 16⅔ Thlr. Br., pr. Februar u. Februar-März 16½ Thlr. Gld., pr. April-Mai $16\frac{5}{12}$—16⅛—16⅙—16¼ Thlr. bezahlt und Brief, 16⅙ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 15 Thlr. Brief, $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 Thlr. Brief, pr. April-Mai 14¾ Thlr. Br. — **Palmöl** prima liverpooler loco 17¼ Thlr. bez. u. Gld., 18 Thlr. Br. — **Spiritus** flau, loco ohne Faß 13⅞—$13\frac{13}{16}$ bis 14 % bezahlt, pr. Februar-März 13¾ % Br., 14 % Gld., pr. März-April 13⅚ % bezahlt, pr. Frühjahr 13⅝—$13\frac{9}{16}$—13½ % bezahlt, pr. Mai-Juni 13¼ % bezahlt, $13\frac{3}{16}$ % Gld., 13⅛ % Brief, pr. Juni-Juli 13 % bezahlt und Gld., pr. Juli-August 12½ % bezahlt und Brief, pr. August-September 12½ % Gld., pr. September-Oktober 13 % bezahlt, pr. Oktober-November gestern 13⅝—13⅝ % bezahlt, heute 13⅝ % bezahlt, 13¾ % Brief, 14 % Gld.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 35 W. Weizen, 25 W. Roggen, 10 W. Gerste, 20 W. Hafer und 5 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 42—68 Thlr., Roggen mit 36—41 Thlr., Gerste mit 32—36 Thlr., Erbsen mit 34—42 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 20—21 Thlr. pr. 26 Scheffel.

---

≅ **Breslau**, 16. Februar. [Produktenmarkt.] Sehr ruhiger Markt, Zufuhr mäßig, Weizen in guten Sorten verkäuflich, Roggen, Gerste und Hafer flau, ohne Begehr. — Oelsaaten in guten Sorten begehrt, nichts offerirt. — Kleesaaten reichlich zugeführt, lebhafte Kauflust für beide Farben. — Spiritus loco 10⅔ Thlr. Br., Febr. 10¾ Thlr. Br.

Weizen, weißer 90—86—84—80 Sgr., gelber 84—82—80—76 Sgr. — Brenner-Weizen 72—68—66—60 Sgr. — Roggen 52—50—49—47 Sgr. — Gerste 46—44—43—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 135—133—130—125 Sgr., Sommerrübsen 108—110—112—114 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 22—22—20½—19⅛ Thlr., weiße 20—19½—18⅛ bis 17½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.